



25.11.2025, Rolf Meyer

Liebe Freunde

Zweck der Rundbriefe

Die Rundbriefe richten sich an Menschen, welche sich vertiefter mit dem christlichen Glauben und seiner Umsetzung im Alltag befassen wollen. Zu diesem Zweck informieren sie über Neues auf der Website, Veranstaltungen, Beiträge und Diskussionsunterlagen.

Zur Website und zum Zweck von UNIVERSUS vgl. <http://universus-org.com/>

Auf der Suche nach einer Lösung ist der folgende Beitrag eine kritische Auseinandersetzung des Verfassers mit dem derzeitigen Zeitgeist. Die Gedanken regen dazu an, ihnen während besinnlichen Stunden der Adventszeit in Ruhe nachzugehen.

«Sehnsucht, Leidenschaft statt Lauheit und Pflicht.....»

Offenbarung des Johannes 3,16:

Jesus: «Weil du lau bist, weder heiss noch kalt, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde.....»

Das heisst: Menschen oder Gemeinschaften können sich selbstzufrieden einrichten, ohne wirklich hinzuschauen, was verbessert werden müsste – oder – Gott oder moralische Wahrheit haben es «schwen», bei einem Herzen anzuklopfen, das sich selbst genügt – es ist besser – klar zu einer Sache zu stehen, ob dafür oder dagegen, als nichts zu entscheiden.....

(Volker Neuhaus, «Die Bibel» Entstehung und Bedeutung)

Wenn wir den aktuellen **Zeitgeist** betrachten, stellen wir fest, die täglichen News, die inflationäre Zunahme der Botschaften aller Art nehmen kontinuierlich zu und überfordern unser Bewusstsein aufs Übelste. Da sein, dort sein, wir werden getrieben von morgens bis abends. Unsere Seele findet keiner Zeit mehr, sich zu finden, sich auszu-ruhen. Stille ist eines der kostbarsten Luxusgüter geworden. Hektik herrscht überall. Und wir lassen uns vom Strom der Zeit unerbittlich jagen.

«Stress entsteht, wenn man «hier» ist, aber «dort sein müsste.....» (Eckhart Tolle)

Darauf gibt uns Seneca die Antwort:

«Es ist nicht wenig Zeit, die wir haben, sondern viel Zeit, die wir nicht richtig nutzen!»

Haben wir uns auch schon überlegt, wofür wir die Zeit nutzen, warum wir stets in Eile sind und was uns eigentlich stets in Hektik versetzt.....?!

Sind wir dadurch überhaupt auf dem richtigen Pfad?! Treibt uns denn nicht das Vergängliche von morgens bis abends an – ist es nicht schizophren, für das falsche unsere kostbare Zeit zu verwenden? Das Materielle in jeder Hinsicht treibt uns an, hält uns auf Trab, verändert unsere Wahrnehmung, beeinflusst unser Bewusstsein, zerstört jede Lebensfreude, macht uns schliesslich krank und gar noch depressiv. Wir setzen aufs «falsche Pferd», indem wir uns vom Mainstream so beeinflussen lassen.

Warum tun wir uns all dies an – und einmal rückblickend stellen wir erbarmungslos fest, der «seelische Nutzen» war vernichtend klein, die «seelische Rendite» absolut ungenügend. Das ist nicht der Sinn des Lebens – im Gegenteil!

Lauheit und Pflicht statt Sehnsucht und Leidenschaft

In dieser «Blase der Hektik» finden wir keine Zeit mehr, eine eigene Meinung zu haben. Wir ducken uns, um zu profilieren. Wir wollen nicht auffallen, denn dies zu rechtfertigen, benötigt auch wieder Zeit. Die meisten Zeitgenossen haben nur noch Profil an ihren Winterschuhen... Das Geistige «Gesetz der Harmonie» wird egozentrisch ausgelegt: Ich will meinen Frieden, die «Aussenlebenssphäre» interessiert mich nicht, ich will nicht teilhaben an der Aussenwelt. Ich bin das Zentrum, mein Wohlergehen ist wichtig und entscheidend. Diese Lauheit spüren wir täglich in unserem Umfeld. Die Menschen engagieren sich nur noch für sich selbst oder ihre unmittelbare Umgebung. Die Quote bei Abstimmungen, das Unbesetztbleiben von öffentlichen Ämtern, kaum Freiwilligenarbeit mehr – und vor allem: Bei der persönlichen Meinungsäusserung – keine klare Optik, keine Meinung, kein Engagement, keine profilierte Identität. Lauheit!

Von der Lauheit und Pflicht zur Sehnsucht und Leidenschaft

Vorerst sollten wir uns einmal bewusst sein, welche Liebe unser VATER uns schenkt. Wir Menschen sind Gedanken GOTTES, ein Funke SEINER Liebe, ein Teil der Schöpfung. Jeder von uns könnte nicht «existieren», könnte ein unendliches «Nichts» sein – unsere Identität gäbe es schlicht und einfach nicht! Bräuchte dies nicht eine viel grössere Dankbarkeit unserem VATER gegenüber? Wir nehmen dies einfach in unserer Lauheit oder auch «Unwissenheit» an! Sind wir uns GOTTES Geschenk auch wirklich bewusst? Und welche «Gegenleistung» gibt es seitens von uns? Grösstenteils Lauheit, Undankbarkeit, Konzentration und Fokussierung aufs Materielle, Irdische. Und diese einseitige Ausrichtung entfernt uns vom Spirituellen, von der Hinwendung zum VATER. Wir setzen grösstenteils leider aufs «falsche Pferd» - da sind die Chancen auf einen «Lottogewinn» - gemeint seelische Entwicklung – keinesfalls gegeben. Statt «Gewinn» gibt es einen «Verlust» - seelische Stagnation oder gar Rückschritt.

Der **Sinn des Lebens** ist bekanntlich die **seelische Entwicklung zur geistigen Wiedergeburt**. Und dies ist ein sehr anspruchsvolles Ziel. Wie im Sport, Beruf, schlussendlich allen irdischen Dingen gegenüber: Nur durch eisernes Training kommt man zum Ziel. Und wie verbissen kämpfen sich die Menschen diesen irdischen Zielsetzungen empor – und wir verherrlichen die materiellen, menschlichen «Vorbilder», «Ideale». Wie naiv, kurzsichtig, erbärmlich diese Identifizierung! Es braucht diesbezüglich eine 180 Grad Kehrtwende....

Unser VATER muss unser Ziel sein. Und dieser **Imperativ** heisst: **Seelische Entwicklung zur Geistigen Wiedergeburt!** Und da gibt es nur eine Richtung, einen Weg, einen Horizont – **das Doppelgebot der LIEBE!** Unser seelischer Kompass, unser persönliches Navigationsgerät kennt nur diese Ausrichtung. Und diesem inneren Weg zu folgen ist nicht einfach, locker zu begehen, mit Lauheit zu begegnen – sondern sehr anforderungsreich, anstrengend. Aber keinesfalls eine Pflicht, ein mühseliges Abenteuer, sondern muss sein eine innere Freude, Dankbarkeit, Verlangen, intensive Leidenschaft, innere Sehnsucht. Diese Leidenschaft und Sehnsucht manifestieren sich täglich, begleiten uns auf Schritt und Tritt, bereichern unseren Alltag.

Es ist eine freudevolle Herausforderung. Sehnsucht und Leidenschaft sind unser permanenter Begleiter. Es genügt einfach nicht, morgens und abends mit einigen Gedanken und Gebeten unseres VATERs zu gedenken – das ist Lauheit – sondern unseren VATER müssen wir permanent als unseren Begleiter willkommen heissen, uns auf ihn mit Freude ausrichten, nach dem Narrativ: **Nicht ich, sondern der VATER lebt in mir!** Und diese Wahrnehmung, diese tägliche Grundsatzklärung, dieses innere Lebensgefühl schenkt uns grenzenloses Vertrauen, Geborgenheit, Lebensfreude und Dankbarkeit. Dieses Gefühl distanziert uns automatisch vom beeinflussenden Weltgeschehen, von den alltäglichen Kleinigkeiten, vom falschen Verhalten, von Unstimmigkeiten, allfälligem Missmut und Frustration. Aber wir müssen das tägliche Leben anpacken und gestalten aus der Sicht und in Begleitung mit unserem VATER. In Freude und Dankbarkeit: Versuchen wir es ab morgen – wir werden innerlich, seelisch neu aufatmen – das Leben, der Alltag erhält eine andere, neue Ausstrahlung - und wir mitten drin! Wir sind die Schöpfer unseres **neuen Ichs**, unseres **neuen Lebens** – auf dem Weg der **seelischen Entwicklung**, zur **Geistigen Wiedergeburt!** Lauheit und Pflicht haben ausgedient, gehören zu unserer ureigenen Chronik. Unser Leben erstrahlt zum Licht.

**Sehnsucht und Leidenschaft sind des Menschen grösste Kraft,
aber auf Gott ausgerichtet, ist sie die stärkste Macht!**

(Franz von Assisi)